

TOP KLIICKS

- 1 Auto fährt bei Edeka ins Schaufenster
- 2 Mit dem Rad von Maria zu Josef pilgern
- 3 Keine Lust auf Knöllchen: 18-Jähriger zerstört Blitzer
- 4 Kevelaer mit anderen Sinnen erleben
- 5 Räuber wandert vom Flugzeug direkt ins Gefängnis
- 6 Wido-Minigolfplatz jetzt mit Billard-Bahn

Diese Artikel wurden auf www.rp-online.de/kevelaer am häufigsten gelesen.

Anzeige

RP Shop

Mit Manuel Andrack durch das neanderland



14,95 €

228 Seiten

Jetzt bestellen:

0800 77 27 77 3

Kostenfrei von Mo–Fr von 8–16 Uhr

Versandkostenfrei



Pastor Rolf Lohmann, Sabine Weiss, Jürgen Kappel, Birgit Brünken und Ursula Starke (v.l.) diskutierten mit rund 130 Gästen im Kevelaerer Priesterhaus über das Thema Sterbehilfe.

RP-FOTO: THOMAS BINN

Über Leben und Tod selbst bestimmen?

Der Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung (KKV) hatte zu einem Gespräch mit Podiumsgästen ins Priesterhaus eingeladen. Die Hauptperspektive war dabei die christlich-katholische Sicht.

VON CHRISTOPH KELLERBACH

KEVELAER „Wir können und wollen nicht rein wissenschaftlich über das Thema ‚Betreuung bis zum Tod, oder Beförderung in den Tod?‘ reden, sondern dieses vor dem Hintergrund des christlichen Glaubens und des Fehlverhaltens des Nazi-Systems sehen“, erklärte Franz Josef Probst, der Vorsitzende des Verbands der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung (KKV). Denn dieser hatte für Samstagnachmittag zu einem Dialog mit Podiumsgästen ins Priesterhaus eingeladen.

Die erste Rednerin war Bundesratsmitglied Sabine Weiss, die sich als „gewählte Vertreterin der deutschen Bevölkerung“ sieht und die urteilte, dass „70 Prozent der Menschen zwar eine sogenannte ‚Selbstbestimmung‘ im Tode wollen, obwohl man sich ja auch nicht entscheidet, wann und wo man auf die Welt kommt“ und Probleme mit der Begrifflichkeit der „Sterbehilfe“ hatte und diese als „Hilfe zum Freitod“ ansieht. Über die Wortbedeutung wurde auch im Weiteren noch diskutiert, als die ambulante Hospizgruppe „IGSL – Internationale Gesellschaft für Sterbebegleitung und Lebensbeistand“ aus dem Zuschauerraum dazu Stellung nahm.

Dabei war an diesem Nachmittag das generelle Problem des Dialogs eigentlich, dass es keinen wirklichen gab, denn zu einem Austausch und gerade für eine Diskussion wären zwingend Redner erforderlich gewesen, welche das Thema aus verschiedenen Perspektiven und nicht einzig aus der gleichen christlich-katholischen Sicht betrachten. Zumindest waren fachliche Experten vertreten wie etwa die Rednerin-

„Human gestorben wird nur an der Hand und nicht durch die Hand“

Bernd-W. Wehner
Vorsitzenden des
KKV-Bundesverbandes

und Leiterin des Hospizes in Kevelaer-Wetten, Birgit Brünken, die ihre Funktion folgendermaßen definierte: „Wir wollen bis zum Ende die Lebensqualität erhalten, oder wiederherstellen“.

Sie gab zu bedenken, dass „Ehrlichkeit und offenes darüber Sprechen allen hilft, mit dem Problem des Sterbens umzugehen“. Denn das Schlimmste sei, wenn eine alte Person sich als Last empfinde und deshalb nicht mehr leben wolle. So etwas dürfe es nicht geben und „un-

sere Hauptaufgabe ist es, Ängste zu nehmen“, sagte Ursula Starke, eine Ärztin im Palliativnetzwerk Kevelaer/Weeze. Sie selbst sei nur zwei, drei Mal nach einer Spritze zum Lebensbeenden gefragt worden und hält das Vorgehen von „Schweiz und Co. für menschlich sehr bedenklich“.

Vierter und letzter Redner des Tages war Pastor Rolf Lohmann, der als Domkapitular und Rektor der Wallfahrt anmerkte, dass Seelsorgearbeit am Wichtigsten sei, er aber auch versuche „die göttliche Ordnung zu vermitteln und dass die göttliche Hand in Form guter Menschen aktiv ist, was Vielen eine gewisse Ruhe gibt.“ Auch er ist über gesellschaftlichen Änderungen besorgt, „dass immer mehr Menschen ab einem gewissen Alter befürchten, anderen zur Last zu fallen oder zu stören.“

Die Schlussworte der von 15 bis 17 Uhr dauernden Veranstaltung wurden von dem Vorsitzenden des KKV-Bundesverbandes in Essen, Bernd-W. Wehner, gesprochen, der meinte: „Ist es human, einen Menschen zu töten? Für einen Christen sollte sich so eine Frage gar nicht stellen. Human gestorben wird nur an der Hand und nicht durch die Hand.“

Globetrotter tauschen ihre Erfahrungen in Weeze aus

VON YVONNE THEUNISSEN

WEEZE Globetrotter halten sich bekanntlich häufig fern der Heimat auf. Hin und wieder lässt sich ein „Heimaturlaub“ aber nicht vermeiden. Wen dann das Fernweh packt, ist bei einem „Globetrotter-Treffen“ in jedem Fall richtig.

Bereits zum 6. Mal veranstaltete die im Saarland lebende und in Geldern aufgewachsene Globetrotterin Sonja Roschy von Freitag, 10. April, bis Sonntag, 12. April, ihr „Fernweh-Treffen“ im Park der Schlossruine Hertefeld in Weeze: „Der Sinn ist einfach, dass Leute, die viel unterwegs sind, das heißt über einen nor-

malen Urlaub hinaus, sich treffen, austauschen und Tipps bekommen. Bei unseren Teilnehmern zieht sich das Reisen wie ein roter Faden durch das Leben!“

Rund 200 gut besetzte Fahrzeuge von Motorrädern, über Wohnmobile bis hin zu Dachzeltgefährten und Unimogs füllten ab Freitag den Park der Schlossruine.

Bei vielen Fahrzeugen handelte es sich um selbst ausgebaute Gefährte, die bereits viele Reisen miterlebt hatten.

Zwar stammten die meisten Teilnehmer aus einem Umkreis von 200 Kilometern, vereinzelt wurden aber viel weitere Anreisen in Kauf ge-

nommen: „Es gibt Leute, die sich hier immer treffen, aber es sind auch immer einige dabei, die zum ersten Mal nach Weeze kommen. Eine bunte Mischung. Viele genießen das besondere Ambiente hier.“

Das hörte Schlossherr Friedrich Graf zu Eulenburg und Hertefeld, der sich den offiziellen Fassanstich am Freitagabend nicht nehmen ließ, gerne. „Ich finde es großartig. Solange ich wegen meiner drei kleinen Kinder nicht in die Welt ziehen kann, kommt die Welt so zu mir“, sagte Friedrich Graf zu Eulenburg und Hertefeld. Zum ersten Bier gab es das traditionelle gräfliche Chili con Carne.

Zwar wurde ein ansprechendes Rahmenprogramm mit Diavorträgen zu Themen wie „Island: Mit dem Landy über Hochlandpisten“



Zur eingeschworenen Gemeinschaft der Globetrotter gehören auch diese beiden Familien (v.l.): Grit und Lisa-Carolin Welp (6) und Paulina (2), Thorsten und Alina Rau sind aus Ertstadt angereist.

RP-FOTO: THOMAS BINN

und „Zu den Flachlandgorillas im Kongo“ angeboten, der Schwerpunkt aber lag auf dem geselligen Beisammensein und dem Austausch unter Gleichgesinnten, wobei mit Grill und Kuchenverkauf das leibliche Wohl nicht aus den Augen verloren wurde.

Denn das Verständnis für diese Art des Lebens ist nicht immer gegeben. Roschy: „Hier muss ich Niemandem erklären, warum ich monatelang unterwegs sein möchte“. Sie selbst ist erst vor zwei Wochen von einem 4,5 Monate dauernden Aufenthalt in Afrika zurückgekehrt und brachte unzählige Eindrücke und Geschichten mit nach Deutschland.

Teilnehmer Jürgen Oehe aus Hilten schwärmte: „Noch nie habe ich so nah so viel Fernweh erlebt!“

ANZEIGE

Handwerker in Ihrer Nähe

Fenster

Seit 1948

Wartung und Reparaturen

aller Fabrikate durch unsere Fachleute

WESTERHEIDE

FENSTER ROLLADEN MARKISEN

Musterausstellung
Geldern, Egmondstraße 19
Krefeld, Westwall 179
Geldern 9323-0
Krefeld 20653
Rees 9163-0
www.westerheide.com

Ihr Experte für Sonnenschutz, Markisen und Jalousien!

Dachdecker

Joh. Gastens Bedachungen

Bedachung aller Art

Wartung • Reparaturservice
Sanierung • Dachbegrünung
Wärmeschutz • Solarenergie

Zeppelinstraße 27 • 47638 Straelen
Tel. 02834/7104 • Fax 02834/7230
www.gastens-bedachungen.de
info@gastens-bedachungen.de

TV/Radio

Bei Fernsehnummer die rettende Nummer

EP: Hornbergs

Geldern • Harttor 5
hornbergs@t-online.de
Tel. 02831/6374 • Fax 4694

Hornbergs First Class GmbH
Komplettlösungen für Bild, Ton & Empfang!

Meisterbetrieb mit eigenen Kunden-Parkplätzen.

MELDUNGEN

KKV Kevelaer lädt zur Petrusheim-Besichtigung

KEVELAER (RP) Der KKV Kevelaer (Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung) lädt zur Besichtigung mit Führung ins Petrusheim Weeze am Donnerstag, 23. April, ein. Die Einrichtung bietet jedem Bewohner soziale Betreuung. Besichtigungsbeginn ist um 14.30 Uhr. Zur Bildung von Fahrgemeinschaften mit dem Auto ist Treffpunkt zur Abfahrt um 14 Uhr auf dem Penny-Parkplatz, Walbecker Straße. Bei gutem Wetter ist Abfahrt für Radler 13.30 Uhr. Anmeldungen bis zum 16. April unter Telefon 02832 3552 (F.J. Probst) oder 02832 3032 (A. Plönes).

Betriebsbesichtigung bei Erlebe-Fernreisen

WEEZE (RP) Die VHS führt am Mittwoch, 15. April, eine Betriebsbesichtigung bei der Erlebe-Fernreisen GmbH am Airport Weeze von 14 bis 16.15 Uhr durch. (Kurs E1204W). Es handelt sich um einen Reiseveranstalter, der sich auf die Entwicklung von Reisebausteinen spezialisiert hat. Diese Veranstaltung ist gebührenfrei. Weitere Informationen unter Telefon 02823973115. Anmeldungen unter www.vhs-goch.de.

TIPPS & TERMINE

DIENSTAG

KEVELAER

Probe des Kevelaerer Männer-Gesangs-Vereins 1896, Gaststätte Schiffer (Haus Klinkenberg), Walbecker Straße 146, 19.30 Uhr.

Spielenachmittag für Senioren, Öffentliche Begegnungsstätte, Bury-St.-Edmunds-Straße 7, 14 Uhr.

Vortrag: Jeanne d'Arc, der Eintritt ist frei, Klarissenkirche, 19 Uhr.

WEEZE

Tages-Radtour, Rathaus, Cyriakusplatz, 10-17 Uhr.

RAT & HILFE

NOTDIENSTE

DIENSTAG

Feuerwehr: ☎ 112

Polizei: ☎ 110

Ärztlicher Notruf: Bundesweite Notrufnummer 116117 (kostenfreie Fax-Nummer für Sprach- und Hörgeschädigte: 0800 5895210),

Giftnotruf: ☎ 0228 19240

Apotheken: Kapuziner-Apotheke, Geldern, Issumer Straße 31, ☎ 02831 5806, Di 9 - Mi 9, Park-Apotheke, Goch, Brückenstraße

Allgemeine Sozialberatung, Telefon 02832 9259300, Kevelaer, Marktstraße 35, 16-18 Uhr.

Greifvogel- und Wildtier-Auffangstation Kreis Kleve, von 20 bis 9 Uhr hilft jede Polizeidienststelle, ☎ 0170 9725405, 9-20 Uhr.

Selbsthilfegruppe für psychisch Erkrankte, Kontakte und Ablenkung von Depressionen, Psychosen und andere psychische Erkrankungen, Kevelaer, Luxemburger Platz 1, 19.30 - 21 Uhr.

Selbsthilfe - Verein für Sozialberatung (Hartz-IV-Gesprächskreis), Telefon 0157 72056656 (Joachim Schneider).

13, ☎ 02823 3785, Di 9 - Mi 9.

Ärzte: Arztpraxiszentrale für Hör- und Sprachbehinderte, ☎ 0180 5044100, Fax 0203 5706444, 14 ct/Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/Minute.

Zahnärzte: Zentraler Notdienst, ☎ 0180 5986700, 14 ct/Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/Minute.

Augenärzte: Zentraler Notdienst, ☎ 0180 50441070, 14 ct/Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/Minute.

Ihr Kontakt zu uns:

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0800 32 32 333 (kostenlos)
Online: www.rp-online.de/abo
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigen- und Mediaservice

Tel.: 0800 21150 50 (kostenlos)
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: redaktion.geldern@rheinische-post.de

Lokal-Redaktion Geldern

Tel.: 02831 139270
E-Mail: redaktion.geldern@rheinische-post.de

ServicePunkte

Geldern: Kopie + Druck Gelderland, Issumer Straße 51, 47608 Geldern
Kevelaer: Reisebüro Jean Schatorjé, Hauptstraße 39, 47623 Kevelaer

Zentral-Redaktion

Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de



RHEINISCHE POST

Redaktion Geldern:

Hartstraße 4-6, 47608 Geldern; Redaktionsleitung: Lutz Küppers; Vertretung: Michael Klatt; Sport: Volker Himmelberg.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementkündigungen sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.